

HWB Journal

Informationen für Mieter und Kunden der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH



Seit einigen Tagen hat Hennigsdorf einen neuen Mietspiegel. Vor allem kleinere Wohnungen sind teurer geworden. HWB-Mieten liegen aber nach wie vor in sehr vielen Fällen unter dem stadtweiten Durchschnitt

Einfach, schnell und zuverlässig informiert der neue Mietspiegel über das in Hennigsdorf derzeit übliche Mietniveau (siehe Mietspiegeltabelle Seite 2). Für Vermieter und Mieter ist der Mietspiegel ein wichtiges und anerkanntes Hilfsmittel auf dem Weg zu einem fairen Interessenausgleich. In vielen Fällen trägt ein Mietspiegel dazu bei, Mietstreitigkeiten zu verhindern oder einvernehmlich beizulegen. Er bietet Mietern wie Vermietern ein hohes Maß an Sicherheit und Verbindlichkeit.

Der aktuelle Mietspiegel wurde wie schon seine Vorgänger von dem in Hamburg ansässigen Institut F+B Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt GmbH erarbeitet und von den an der Erstellung des Mietspiegels

„HWB-Wohnungen sind und bleiben im Vergleich zu anderen Anbietern preiswert.“

beteiligten Interessenvertretern der Mieter und Vermieter anerkannt.

Basis des Zahlenwerks ist eine Umfrage unter Mietern und Vermietern. Dabei wurde die Miethöhe von 830 repräsentativ ausgewählten Wohnungen zum Stichtag 1. Oktober 2009 erfasst und statistisch ausgewertet.

Bei einem Vergleich der aktuellen Zahlen mit denen des Mietspiegels von 2006 wird deutlich, dass der Hennigsdorfer Wohnungsmarkt sich in den letzten Jahren uneinheitlich entwickelt hat: In einigen Bereichen sind die Mieten deutlich gestiegen, in anderen gesunken. Vor allem kleine Wohnungen sind im Vergleich zur letzten Erhebung teurer geworden, große Neubauwohnungen hingegen günstiger. Außerdem hat die Datenauswertung ergeben, dass in Nieder Neuendorf teilweise deutlich höhere Mieten gezahlt werden als im übrigen Hennigsdorf. Dieser signifikante La-

geunterschied findet im aktuellen Mietspiegel erstmals Berücksichtigung.

Der mittlerweile sehr hohe Ausstattungs- und Sanierungsgrad des Hennigsdorfer Wohnungsbestandes findet im neuen Mietspiegel ebenfalls seinen Niederschlag. Wohnungen mit einem Ausstattungsstandard geringer als „gut“ sind in Hennigsdorf so selten geworden, dass die entsprechenden Zeilen in der Mietspiegeltabelle nicht mehr enthalten sind.

Ein Blick in das aktuelle Zahlenwerk belegt auch, dass die große Mehrheit der HWB-Mieter nach wie vor zu sehr günstigen Konditionen wohnt. Die Miethöhe von über 90 Prozent der HWB-Wohnungen liegt unter den

weiter auf Seite 2

Gut angelegt

2010 investiert die HWB über eine Million Euro in den Bestand

SEITE 3

Wohnen mit Gütesiegel

BBU-Auszeichnung für das Quartier D im Cohnschen Viertel

SEITE 3

Vom VEB zur GmbH

Serie: 20 Jahre HWB. 1. Teil – „Vorgeschichte“ und erste Jahre

SEITE 4



Hennigsdorf en détail

Machen Sie mit und gewinnen Sie 50 Euro bei unserem Fotorätsel

SEITE 7



im Mietspiegel genannten Durchschnittswerten. „An dieser Grundaussage ändert auch die von uns seit Anfang des Jahres für Teile unseres Wohnungsbestandes vorgenommene Anpassung der Miethöhe nichts“, erklärt HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke. „HWB-Wohnungen sind und bleiben im Vergleich zu anderen Anbietern preiswert.“

Um diesem hohen Anspruch gerecht werden zu können, muss die HWB auf wirtschaftlich gesunden Füßen stehen. Und daher ist es auch für ein kommunales Wohnungsunternehmen wie die HWB unerlässlich, die Mieteinnahmen den steigenden Kosten anzupassen. „Der Mietspiegel ist dabei natürlich das Maß der Dinge“, versichert Holger Schaffranke. „Auch in Zukunft werden wir das schwierige Thema Mietanpassungen mit viel Augenmaß angehen. Aber nur so gewinnen wir den Spielraum für die notwendigen Investitionen in die Wohnqualität.“ Zum Beispiel für die weitere energetische Modernisierung des Wohnungsbestandes. Wovon auch die Mieter durch sinkende oder zumindest stabile Nebenkosten in gewissem Umfang profitieren. ■

Die komplette Mietspiegelbroschüre mit Erläuterungen finden Sie als Download unter www.hennigsdorf.de – Menüpunkt „Wohnen“

Hennigsdorfer Mietspiegel 2010 – alle Angaben in €/m² netto (Kaltmiete)

Baualter	Ausstattung	Sanierungs-zustand	Wohnungsgröße			
			20 bis unter 40 m ²	40 bis unter 60 m ²	60 bis unter 80 m ²	80 und mehr m ²
bis 1949	gut	saniert			5,23*	5,34*
					5,00 – 5,75	5,00 – 5,80
1963 bis 1974	gut	saniert	5,53	5,22	5,18	
			5,33 – 5,84	5,06 – 5,36	5,10 – 5,21	
1975 bis 02.10.1990	gut	saniert	5,49	4,77	4,66	4,49*
			5,18 – 5,68	4,32 – 5,06	4,34 – 5,00	4,22 – 4,56
03.10.1990 bis 31.07.2009	gut	saniert/Neubau	5,98	5,75 ¹⁾	5,81 ²⁾	5,66 ³⁾
			5,68 – 6,50	5,33 – 6,23	5,11 – 6,58	4,88 – 6,45

Zeile 1: Mittelwert (arithmetisches Mittel)

Zeile 2: Mietpreisspanne (2/3-Spanne) – das heißt, sowohl das höchste als auch das niedrigste Sechstel aller Mietwerte bleiben im Mietspiegel unberücksichtigt

Bei Leerfeldern konnten auf Grund geringer Wohnungsbestände keine verlässlichen Mietwerte erhoben werden (unter 10 Mietwerten)

* Felder haben auf Grund einer geringen Fallzahl (10 bis 20 Mietwerte) nur bedingte Aussagekraft

¹⁾ Die Erhebung hat ergeben, dass in Nieder Neuendorf die ortsübliche Vergleichsmiete in diesem Marktsegment im Mittel 6,48 € nettokalt pro m² Wohnfläche beträgt, im übrigen Stadtgebiet Hennigsdorfs 5,70 €.

²⁾ Die Erhebung hat ergeben, dass in Nieder Neuendorf die ortsübliche Vergleichsmiete in diesem Marktsegment im Mittel 6,45 € nettokalt pro m² Wohnfläche beträgt, im übrigen Stadtgebiet Hennigsdorfs 5,44 €.

³⁾ Die Erhebung hat ergeben, dass in Nieder Neuendorf die ortsübliche Vergleichsmiete in diesem Marktsegment im Mittel 6,15 € nettokalt pro m² Wohnfläche beträgt, im übrigen Stadtgebiet Hennigsdorfs 5,04 €.

Damit Wichtiges nicht liegen bleibt

Weil der HWB-Bereitschaftsdienst bei gravierenden Problemen schnell reagieren muss, kann er sich nicht um tropfenden Wasserhähne, rauschende Spülkästen oder defekte Steckdosen kümmern

Egal ob mitten in der Nacht oder am Sonntag in aller Frühe – wenn es darauf ankommt, können Sie sich auf den HWB-Bereitschaftsdienst verlassen.

Wir möchten Sie an dieser Stelle aber noch einmal darauf hinweisen, dass nicht jede Störung ein Fall für den Bereitschaftsdienst ist.

Unser Bereitschaftsdienst wird ausschließlich bei schwerwiegenden Problemen aktiv. In solchen Situationen soll und muss der Bereitschaftsdienst schnell reagieren können. Dies geht aber nur, wenn er nicht mit tropfenden Wasserhähnen, defekten Steckdosen oder ähnlichen Dingen beschäftigt ist, die auch bis zum nächsten Tag warten können. ■

Das sind Fälle für den Bereitschaftsdienst

- die gesamte Wohneinheit ist ohne Strom
- die gesamte Wohneinheit ist ohne Wasser
- die gesamte Wohnung lässt sich nicht beheizen
- die Toilette oder Hauptabflussleitung ist verstopft
- Wasserrohrbrüche
- Gasgeruch
- bei einem Brand oder einer Explosion
- die Hauseingangstür lässt sich nicht öffnen
- bei Aufzugsstörungen mit Personeneinschluss

Einsatzzeiten des Bereitschaftsdienstes

- Montag bis Donnerstag ab 16.00 bis 07.00 Uhr des folgenden Tages
- Freitag ab 12.00 Uhr bis Montag 07.00 Uhr rund um die Uhr

Bereitschaftsdienst: Telefon (0172) 320 40 40

Das sind keine Fälle für den Bereitschaftsdienst

- einzelne defekte Steckdosen, Lichtschalter oder Deckenbeleuchtungen
- einzelne Heizkörper in der Wohnung sind ausgefallen
- Geräusche in den Heizungsleitungen
- Herd oder andere Kücheneinbaugeräte funktionieren nicht
- defekter Spülkasten
- defektes Wohnungstürschloss
- defekte Hausnummernbeleuchtung oder defekte Haussprechanlage
- Störungen des Fernsehempfangs
- Wohnungseinbruch
- ruhestörender Lärm
- falsch abgestellte Pkw blockieren Pkw-Stellplätze oder Zufahrten
- Straßenreinigung oder Winterdienst arbeiten nicht

Diese und alle anderen Störungen, die keine unmittelbare Gefahr für Leib und Leben oder die Bausubstanz darstellen, melden Sie bitte während der Geschäftszeit

Frau Gutzke: Telefon (03302) 86 85 12 | e.gutzke@hwb-online.com
oder Frau Vogel: (03302) 86 85 52 | a.vogel@hwb-online.com





Wohnqualität schaffen und erhalten

Im laufenden Jahr wird die HWB deutlich mehr als eine Million Euro in die Instandhaltung und Modernisierung ihres Wohnungsbestandes stecken

Im laufenden Jahr wird die HWB die energetische Modernisierung des Cohnschen Viertels und die Nachrüstung von Wohnungen mit Balkonen fortsetzen. Für rund 250 000 Euro wird die komplette Fassade der Hirschstraße 17/19 gedämmt und zwölf Wohnungen des Hauses erhalten einen großen Balkon. Die Baumaßnahme soll voraussichtlich im Mai starten und im August abgeschlossen werden.

„Das Thema Balkonnachrüstung wird uns auch in den nächsten Jahren weiter beschäftigen“, erklärt HWB-Prokurist Olaf Glowatzki. „Solche Investitionsentscheidungen brauchen aber einen gewissen zeitlichen Vorlauf.“ Daher wird die HWB bereits in diesem Jahr beginnen, an ausgewählten Standorten die Mieter nach ihren Wünschen zu befragen. „Bei der endgültigen Entscheidung für oder gegen Balkone werden wir die Befragungsergebnisse auf jeden Fall berücksichtigen“, sagt Olaf Glowatzki.

Der sogenannte Himbeerblock an der Fontane-, Feld- und Forststraße ist dieses und im kommenden Jahr ein Investitionsschwerpunkt der HWB. Die in die Jahre gekommene Heizungsanlage des Hauses soll durch ein modernes und wesentlich effizienteres System ersetzt werden. „In diesem Jahr konzentrieren wir uns zunächst auf die planerischen und or-

ganisatorischen Vorarbeiten“, erklärt Olaf Glowatzki. „Die eigentlichen Bauarbeiten werden wir 2011 in Angriff nehmen“.

Für den Frühsommer ist eine kleinere Baumaßnahme im Nachbarschaftstreff Rigaer Straße 28 geplant. Damit vor allem die kleinen Gäste nicht immer erst durch den Hausflur müssen, wenn sie auf dem Hof spielen wollen, bekommt der Balkon des Treffs eine Treppe zum Hof.

Die Nachrüstung weiterer Fernwärme-Hausanschlussstationen mit dem Steuerungssystem Adapterm hat die HWB an das Jahresende verschoben, da dann die neueste Generation des Gerätes verfügbar sein wird. An den Standorten, die bereits mit Adapterm ausgestattet wurden, sind die Heizkosten der Mieter im Schnitt um rund acht Prozent gesunken – ohne dass dafür die Raumtemperatur abgesenkt werden musste.

Auch in diesem Jahr wird die HWB ihr 2008 aufgelegtes „1000-Euro-Programm“ zur Unterstützung von Mietern, die ihre Wohnung in Eigeninitiative seniorengerecht umbauen wollen, fortsetzen. Lassen Mieter beispielsweise ihr Wannenbad in ein barrierearmes, seniorengerechtes Duschbad umbauen, übernimmt die HWB 1000 Euro der anfallenden Kosten. Je nach Umfang der Bauarbeiten sind das 30 bis 40 Prozent der Gesamtkosten.



Investitionsschwerpunkt. In diesem Jahr beginnt die HWB mit den planerischen und organisatorischen Arbeiten für die kommendes Jahr geplante umfassende Modernisierung des Heizungssystems des „Himbeerblocks“.

Ein großer Posten im laufenden HWB-Haushalt ist für die Instandhaltung des Wohnungsbestandes bestimmt. Allein für die planmäßige Instandhaltung, wozu der frische Anstrich fürs Treppenhaus genauso wie die neue Bepflanzung einer Grünanlage zählen, sowie für Wohnungsinstandsetzungen will die HWB im laufenden Jahr 790 000 Euro aufwenden. Hinzu kommen Kosten für die Regiehandwerker und die malermäßige Instandsetzung von Wohnungen vor Neuvermietung. Und nicht zu vergessen die Ausgaben für die Instandsetzung von „ungeplanten“ kleinen

und größeren Mängeln, wie sie Tag für Tag den HWB-Hauswarten angezeigt werden. „Zu diesem schwer kalkulierbaren Posten zählen zum Beispiel auch die Kosten für die Beseitigung der Schäden, die der lange Winter an Dächern, Vordächern und den Dachentwässerungen hinterlassen hat“, erklärt Olaf Glowatzki. „Dieses Thema wird uns sicherlich noch das ganze Frühjahr beschäftigen.“ ■

Für weitere Informationen zum 1000-Euro-Programm wenden Sie sich bitte an Frau Vogel: Telefon (03302) 86 85 52, a.vogel@hwb-online.com



Wohnen mit Gütesiegel

Der Verband der Berlin-Brandenburger Wohnungsunternehmen (BBU) hat im April die HWB mit seinem Qualitätssiegel „Gewohnt gut – Fit für die Zukunft“ ausgezeichnet. Prämiiert wurde das Quartier D im Cohnschen Viertel. In der Begründung der Jury heißt es: „Das Projekt ist ein überzeugender Ansatz zur Stärkung der Attraktivität einer der größten innerstädtischen Werkssiedlung von Hennigsdorf. Durch die Schaffung von Reihenhäusern und Seniorenwohnungen sowie eine ansprechende Gestaltung des Wohnumfeldes konnten sowohl das Stadtbild aufgewertet werden, als auch über barrierefreie und rollstuhlgerechte Wohnungen zukunftssichere Bestände geschaffen werden. Diese Kombination aus sozialem und städtebaulichem Nutzen ist beispielhaft.“ ■

Das Qualitätssiegel „Gewohnt gut – Fit für die Zukunft“ wird vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) vergeben und steht unter der Schirmherrschaft des brandenburgischen Infrastrukturministeriums. Seit Juli 2008 wird monatlich ein Wohnungsunternehmen der Region ausgezeichnet, dessen Bestand in vorbildlicher Weise dem demografischen Wandel und der Sicherung guten und bezahlbaren Wohnraums Rechnung trägt. Das gilt insbesondere für das Wohnen im Alter und bei Behinderung sowie wie für familiengerechtes Wohnen oder den nachhaltigen Einsatz regenerativer Energien.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury aus Vertretern des BBU, der Arbeitsgemeinschaft „Innenstadtforum Brandenburg“, des Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung sowie des brandenburgischen Infrastrukturministeriums.

Alle bislang ausgezeichneten Projekte tragen beispielhaft zur Aufwertung der brandenburgischen Innenstädte bei. Im Mittelpunkt stehen Beiträge zu einer nachhaltigen Stadterneuerung. Nur Projekte, die einem strengen Kriterienkatalog genügen, erhalten die Auszeichnung. Geprüft werden dabei beispielsweise der soziale Nutzen für die Mieter und für die Stadt sowie die Zukunftsfähigkeit der Projekte.

Ende des Jahres wird die Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft 20 Jahre alt. Diesen runden Geburtstag wollen wir zum Anlass nehmen, um zurückzublicken auf das Wohnen und Leben unter den Dächern der HWB und wie dieses sich in zwei Jahrzehnten gewandelt hat. In dieser und den nächsten Ausgaben des HWB-Journals wollen wir Stationen der HWB-Geschichte noch einmal in Wort und Bild Revue passieren lassen.

20 Jahre HWB - „Vorgeschichte“ und erste Jahre Vom VEB zur GmbH

Wenn die HWB im Dezember 2010 ihren 20. Geburtstag feiern wird, ist dies völlig korrekt. Doch genau genommen reicht die Geschichte der Wohnungsbaugesellschaft weiter zurück. Denn die HWB entstand im Zuge der deutschen Wiedervereinigung durch die Umwandlung des VEB Gebäudewirtschaft Hennigsdorf in ein privatrechtlich organisiertes Unternehmen, deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Hennigsdorf bis zum heutigen Tage ist.

Den Grundstock des Wohnungsbestandes der HWB bildeten rund 1800 Wohnungen der Gebäudewirtschaft. Der Löwenanteil davon stand und steht im Neubaugebiet Nord.

Bereits 1992 begann die HWB mit der schrittweisen Sanierung und Modernisierung dieser Wohnungen: Fassaden wurden gedämmt, Fenster ausgetauscht und die Haustechnik generell überholt.

Mit der Modernisierung kam auch Farbe nach Nord. Das Berliner Künstlerpaar Hans-Dieter Wohlmann und Helge Heberle haben 1993 insgesamt sechs bis dato kahle Häusergiebel in detailreiche und farbenprächtige – teils surreal anmutende – (Traum-)Landschaften verwandelt.

Auf eine ganz andere künstlerische Stilrichtung berief sich der Architekt Heinrich von Scheel. Bei der Fassadengestaltung der beiden Würfelhäuser Rigaer Straße 5 und 5a ließ er sich von dem Niederländer Piet Mondrian (1872 – 1944), einem der Begründer der modernen Malerei, inspirieren.

Im ursprünglichen städtebaulichen Konzept für das Neubaugebiet Nord waren die beiden Würfelhäuser Rigaer Straße 5/5a gar nicht geplant. An ihrer Stelle sollten ein Festplatz und Grünanlagen entstehen. Die beiden WBS-70-Blöcke wurden erst im September 1985, gut fünf Jahre nach der eigentlichen Fertigstellung des Wohngebiets, an die Bewohner übergeben. Von den damaligen Erstmietern halten nicht wenige bis heute ihrem Haus die Treue.

Keine zehn Jahre nach dem Erstbezug hat die HWB über zwei Millionen D-Mark in die Modernisierung der beiden Wohnblöcke investiert. Damit aber nicht genug. In den Folgejahren haben sich die Ansprüche an den Wohnkomfort verändert und die Mieter sind älter geworden. Diesem Wandel hat sich die HWB immer gestellt. Die Rigaer Straße 5/5a ist nur ein Beispiel dafür. Vor drei Jahren erhielten die beiden Häuser einen Aufzug und ihre Eingangsbereiche wurden so umgestaltet, dass alle Wohnungen von der Straße aus barrierefrei erreichbar sind.

Mehr als Fassade. Nicht nur die „Mondrian-Fassade“, auch das „Innenleben“ der beiden Wohnblöcke Rigaer Straße 5/5a kann sich heute sehen lassen.



Neubaugebiet Hennigsdorf-Nord: Jung und modern! (Foto und Text aus „Hennigsdorfer Stahl“, Betriebszeitung des Stahl- und Walzwerkes vom 2. Juni 1977)



Fast vier Jahre sind seit dem 1. Spatenstich im neuen Stadtteil Hennigsdorf-Nord vergangen. Bis Ende 1977 konnten hier 1030 Wohnungen bezogen werden – insbesondere von Werktätigen unseres Stahl- und Walzwerkes. Von den für 1978 vorgesehenen 410 Wohnungseinheiten erhält unser Betrieb 230.

(Foto und Text aus „Hennigsdorfer Stahl“, Betriebszeitung des Stahl- und Walzwerkes vom 22. Juni 1978)



Wohngebiet Hennigsdorf Nord um 1980. (Foto aus Architektur der DDR, 1/1980)

Entertain Comfort – das Komplettpaket für Telefonie, Internet und Fernsehen.

Erleben, was verbindet.



Sichern Sie sich bis zu **170,- €¹** Mieterbonus!

Exklusive Vorteile für Mieter der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Buchen Sie jetzt Entertain Comfort und sichern Sie sich den exklusiven Mieterbonus.



Nur für Mieter der HWB: Entertain Installations-Service für 0 Euro statt 49,98 Euro.⁴ Auf Wunsch kommt unser Technischer Service zu Ihnen nach Hause und kümmert sich um alles – auch samstags!

Qualifizierte Beratungs- und Service-Leistungen erhalten Sie bei Ihrem Telekom Fachhandelspartner:



Berliner Straße 22, 16761 Hennigsdorf, Telefon 03302 20138-3, Mo. – Fr. 10:00 – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 – 14:00 Uhr

Entertain Comfort. Entertain – viel mehr als Fernsehen.

Fernsehen

- Rund 70 TV-Sender
- Rund 7.000 Filme und Serien bei Videoload
- Rund 3.000 Fernseh-Highlights im TV-Archiv
- Insgesamt 1.000 HD-Inhalte auf Abruf
- Zeitversetztes Fernsehen
- Programm Manager

Mittwochs ist Kinotag bei Entertain!
3 Kino-Highlights zum Aktionspreis von jeweils nur 1,99 €²

Internet-Flatrate

- Highspeed DSL 16 Plus
- RechnungOnline, bequem per E-Mail

Festnetz-Flatrate

- Ins gesamte deutsche Festnetz

monatlich nur **44,95 €³**

Zzgl. eines HD-fähigen Festplattenrekorders (z. B. mit 160 GB für monatlich max. 4,95 €³)

¹ Alle Preise inkl. USt.

² Neukunden, die mit ihrem DSL- bzw. ihrem DSL- und Telefonanschluss zur DTAG wechseln, erhalten bei Buchung eines Call & Surf Pakets (ausgenommen Call & Surf Basic) oder Entertain Pakets eine Wechsel-Gutschrift in Höhe von 120,00 Euro sowie zusätzlich einen exklusiven Mieterbonus in Höhe von 50,00 Euro. Bei Vertragsverlängerung eines Call & Surf oder Entertain Pakets mit Upgrade erhalten Sie einen Mieterbonus in Höhe von bis zu 120,00 Euro. Der Betrag wird Ihnen auf einer der folgenden Telefonrechnungen gutgeschrieben. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.

³ Jeden Mittwoch drei wöchentlich wechselnde Top-Filme für je 1,99 Euro abrufen. Aktionspreis gilt nicht bei Abruf über PC. Aktion ist befristet bis zum 30.06.2010.

⁴ Entertain Comfort/Standard kostet monatlich 44,95 Euro, Entertain Comfort/Universal 48,95 Euro. Aktionspreis gültig bis 30.06.2010. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 59,95 Euro (kostenloser Wechsel innerhalb Standard oder Universal). VDSL 25 kann für monatlich 10,00 Euro hinzugebucht werden. Entertain ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar. Voraussetzung für die Nutzung eines Entertain Pakets sind der Festplattenrekorder (z. B. MR 300 für max. 4,95 Euro monatlich als Endgeräte-Servicepaket; Rabattstaffelung: 10 % nach 12 Monaten, 20 % nach 24 Monaten, 40 % nach 36 Monaten und 80 % nach 48 Monaten; Kündigungsfrist sechs Werktage; Verpflichtung zur Rückgabe des Geräts) sowie ein IPTV-fähiger Router. Ggf. zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,99 Euro.

⁵ Installationsangebote enthalten keine Hardware-Komponenten. Weitere Dienstleistungen werden nach Aufwand berechnet. Das Aktionsangebot „Installation für 0 Euro“ gilt nur bei Abschluss eines Entertain Vertrages oder eines Call & Surf Vertrages beim oben genannten Telekom Fachhandelspartner.

Gemeinwesenpreis – Ein Dankeschön fürs Ehrenamt

Die Stadt würdigte Renate Fritsch, Rita Heilmann und Günter Gruska für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem Gemeinwesenpreis 2009

Seit 1998 ehrt die Stadt Bürger, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich engagieren, mit dem Gemeinwesenpreis. In diesem Jahr stand die Preisverleihung ganz im Zeichen der Seniorenarbeit. Alle drei Preisträger haben sich um die Organisation und Gestaltung des Vereinslebens in verschiedenen Hennigsdorfer Seniorenvereinen verdient gemacht.

Die HWB möchte sich an dieser Stelle den zahlreichen Gratulanten anschließen. „Als aktive Mitgestalter des Vereinslebens leisten die Geehrten eine gar nicht hoch genug zu schätzende Arbeit, von der auch unsere Mieter profitieren“, erklärt HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb. „Deshalb werden wir auch in Zukunft die Arbeit der Vereine nach Kräften unterstützen.“

Renate Fritsch, Studienrätin im Ruhestand, arbeitet seit vier Jahren in der fünfköpfigen Redaktion des Seniorenspiegels, der Zeitung der Hennigsdorfer Ortsgruppe der Volkssolidarität, mit. Vor allem naturwissenschaftliche Themen haben es der ehemaligen Biologie- und Chemielehrerin angetan, aber auch historische oder stadtgeschichtliche Abhandlungen aus ihrer Feder finden sich regelmäßig in dem zehnmal pro Jahr erscheinenden Seniorenspiegel. Wie viel Stunden sie Monat für Monat in Redaktionsitzungen, Recherche und das Schreiben der Texte investiert, kann Renate Fritsch nicht beziffern, aber auf jeden Fall lohne sich die Arbeit, versichert sie. „Die Zeitschrift wird viel



Renate Fritsch. Ehrenämter bereichern das Leben und erweitern den Horizont.



Keine Frage des Alters. Auch mit 80 Jahren ist Günter Gruska noch ehrenamtlich aktiv.

und gern gelesen.“ Regelmäßig bekommt sie Leseexemplare, die in ihrem Aufgang oder im Bekanntenkreis kursieren, mit kleinen Anmerkungen oder Themenvorschlägen zurück.

Neben der journalistischen Arbeit bei der Volkssolidarität hat Renate Fritsch sich noch ein zweites „ehrenamtliches Standbein“ geschaffen. Im Rahmen der Bürgerinitiative „Hennigsdorfer Ratschlag“ stand und steht sie Migrantenkindern bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen mit ihrer ganzen pädagogischen Erfahrung aus 38 Berufsjahren zur Seite.

Rita Heilmann war schon bei der Gründung des LEW-AEG-Seniorenclubs 1992 mit von der Partie. Seit 2004 ist sie die Vorsitzende des mitgliederstärksten Hennigsdorfer Vereins, der anders als sein Name vermuten lässt, kein Zusammenschluss ehemaliger LEWler ist, sondern alle Hennigsdorfer Senioren zum Mitmachen einlädt. Unter dem Motto „Gemeinsam, nicht einsam“ gestalten mehr als 330 Senioren im Club ihre Freizeit. „Der Verein organisiert unterschiedlichste Aktivitäten“, erklärt Frau Heilmann; der Spaß und die Stärkung der Gesundheit stünden dabei im Mittelpunkt.

Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben hat Rita Heilmann in der Vereinsarbeit eine neue Aufgabe und Herausforderung gefunden, die sie bis heute mit viel Engagement und Herzblut ausfüllt. Gerade die Arbeit im Vorstand sei aber nicht immer nur Unterhaltung und erfordere eine ganze Menge Zeit, sagt Rita Heilmann. „Noch macht es aber Spaß.“ Trotzdem oder gerade deshalb denkt sie auch über die Zukunft des Vereins nach. Vor allem der ausbleibende Nachwuchs bereitet ihr einige Sorgen. 1992 hat der Verein mit über 400 Mitgliedern begonnen, heute sind es noch rund 330. „Wir müssen uns verjüngen“,

sagt Frau Heilmann. Sie nutzt jede Gelegenheit, um die Werbetrommel für den Seniorenclub und die Vereinsarbeit zu rühren.

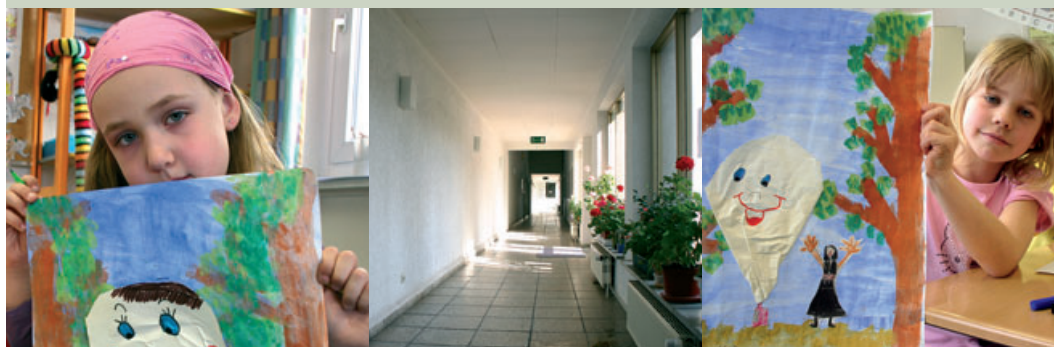
Günter Gruska ist seit 61 Jahren ehrenamtlich aktiv. Begonnen hatte alles 1949 mit einem kaputten Feuerwehrauto, das er während seiner Ausbildung zum Automechaniker reparierte. So kam er zur Freiwilligen Feuerwehr und wurde bald deren Oberbrandmeister. Die Feuerwehruniform hat er längst wieder abgelegt, ehrenamtliche Arbeit ist für den ehemaligen LEW-Ingenieur aber bis heute Ehrensache geblieben. Seit 1991 ist er Mitglied im Vorstand der Hennigsdorfer Ortsgruppe der Jahresringe, einem Verein, der sich bei seiner Gründung vor allem als Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung von Vorruheständlern und älteren Menschen verstand. Unter Günter Gruskas Regie entstand das Projekt „Soziale Hilfsdienste“, das Senioren und sozial Benachteiligten bei handwerklichen oder technischen Problemen im Haushalt unter die Arme griff. „Das haben wir so lange gemacht, wie unsere Kräfte gereicht haben“, erzählt der mittlerweile 80 Jahre alte Günter Gruska. Heute versteht sich sein kleiner gewordenes Team vor allem als „Hausmeisterdienst“ für die Begegnungsstätte der „Jahresringe“ in der Fontanestraße/Ecke Feldstraße. Egal ob die Computer ein Update brauchen, eine neue Telefonanlage installiert oder ein Stuhl repariert werden muss, „wir erledigen das alles selbst“, sagt Günter Gruska nicht ohne Stolz. ■



Rita Heilmann hat auch nach 18 Jahren noch immer Spaß am Ehrenamt



Junge Kunst fürs altengerechte Wohnen



Mit Buntstiften, Pinsel und Farbe und viel Phantasie malen Schülerinnen und Schüler der Grundschule Nord im Kunstunterricht Bilder für das Seniorenwohnhaus Rigaer Straße 30/30a. Die HWB will mit den Werken der kleinen Künstler etwas Farbe in die langen, kahlen Flure des Wohnhauses bringen. „Als Dankeschön für die vielen tollen Bilder werden wir den Förderverein der Schule finanziell unterstützen“, erklärt HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb. „Überhaupt wollen wir als großer Vermieter in Nord unsere Zusammenarbeit mit der Grundschule weiter ausbauen.“



Fotorätsel : Räselfoto



Notenschlüssel! Achterbahn? Schwungvoll strebt der Stahl in den blauen Himmel über Hennigsdorf und verbindet symbolisch Menschen und Unternehmen einer für Hennigsdorf wichtigen Branche.

Wenn Sie uns verraten, wo dieser Bogen geschlagen wird, haben Sie die Chance, 50 Euro zu gewinnen.

Schicken Sie Ihre Antwort an

HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf

oder per E-Mail an wohnungsbau@hwb-online.com
Einsendeschluss ist der 17. Mai 2010 (Datum des Poststempels).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Des Rätsels Lösung. Im letzten HWB-Journal haben wir an dieser Stelle ein Hotel der etwas anderen Art präsentiert: das neu eröffnete Insektenhotel in Nieder Neuendorf. Das Domizil für Mörtelwespen, Mauerbienen & Co. haben viele Fotorätsler erkannt. Unter allen richtigen Einsendungen wurde Helga Naumann als Gewinnerin der 50 Euro ausgelost. Herzlichen Glückwunsch!

Kultur im Stadtklubhaus

16. April | 14.00 Uhr
Frühlingsfest
der Volkssolidarität

17. April | 21.00 Uhr
Ü-30-Party

20. April | 8.30 und 10.00 Uhr
„Henrietta in Fructonia“
Kindertheaterstück

22. April | 14.00 Uhr
Frühlingsfest
des LEW/AEG Seniorenclub

24. April | 15.00 Uhr
Frühlingskonzert
der Musikschule

1. Mai | 20.00 Uhr
Feuerwehrball
der Freiwilligen Feuerwehr
Hennigsdorf

19. Mai | 9.00 und 10.30 Uhr
Kita-Konzert
der Musikschule

24. Mai | 10.00 Uhr
Pfingstfrühshoppen
mit dem

Blasorchester Hennigsdorf e.V.

16. Juni | 14.00 Uhr
Brandenburgischer Seniorentag

18. Juni | 18.00 Uhr
Jazz-Open-Air

Das Stadtklubhaus ist vom
19. Juli bis 6. August 2010 geschlossen

Sprechzeiten & Telefonnummern

Dienstag

09.00 – 12.00 Uhr

13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag

13.00 – 17.00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Wohnungsverwaltung

☎ (03302) 86 85 - 20 / - 21 / - 22

Reparaturannahme

☎ (03302) 86 85 - 12 / - 18

Rechnungswesen

Betriebskosten: ☎ (03302) 86 85 - 36

Miete: ☎ (03302) 86 85 - 15



Impressum

Das HWB-Journal ist die Mieterzeitung der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH HWB

Edisonstraße 1

16761 Hennigsdorf

☎ (03302) 86 85 - 0

☎ (03302) 86 85 - 25

www.wohnen-in-hennigsdorf.de

wohnungsbau@hwb-online.com

Auflage: 5000 Exemplare

Herausgeber: HWB

Text, Redaktion und Foto: Jörn Pestlin

Foto, Layout, Satz und Repro:

Tatjana Herkner, Siegfried Riemer

Druck: Königsdruck | Berlin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der HWB.

„Nie wieder
verschwommenes
Bild“

„Du hast ja 'nen
trockenen Humor“



Jetzt kommt HD-Fernsehen
zu Ihnen nach Hause.

HD, High Definition [haɪˌdɛfɪˈniʃən]

ist das hochauflösende Fernsehen der Zukunft. Mit DigitalTV Basic und dem neuen HD Receiver von Tele Columbus genießen sie die ganze Welt des digitalen Fernsehens inklusive der 9 HD-Sender¹ in nie dagewesener Bild- und Tonqualität.

HD-Starterpaket

- + DigitalTV Basic: Nutzung von über 20 öffentlich-rechtlichen Sendern inklusive aller Dritten Programme in digitaler Qualität sowie Freischaltung von über 40 privaten digitalen Sendern. Jetzt inklusive 9 HD-Sendern ohne Aufpreis
- + Inklusive HD Receiver mit HDMI-Anschluss

HD-Starterpaket
zum Kennenlern-
preis für nur
9,98² €
, mtl.



Lassen Sie sich beraten:

Ihr Medienberater

Detlef Wilk

Telefon 030 848 544 442

Mobil 0177 2446509

d.wilk@kvg-kabeltv.de

Service-Hotline 01805 252 011³

Störungs-Hotline 0800 5223 588

www.telecolumbus.de

³ 14 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

fernsehen. internet. telefon.

 telecolumbus

¹ Pro7 HD, Sat. 1 und Kabelins HD verfügbar im 1. Halbjahr 2010. Änderungen vorbehalten. ² Voraussetzung für den Bezug sind ein bestehender Kabelanschluss-Vertrag über mindestens 10 Programme mit einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe und die technische Verfügbarkeit. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate und verlängert sich jeweils um 12 Monate, wenn nicht 6 Wochen vor Ende der Vertragslaufzeit gekündigt wurde. Einmaliger Einrichtungspreis 49,90 € Ggf. zzgl. einer Versandkostenpauschale von 9,90 €. Stand 03/10